

Geschichte des ehemaligen Monikaheims heute Haus St. Raphael

1752

Das Haus wurde als herrschaftliches Waschhaus von Hofbaumeister Raballati, dem Vollender der Jesuitenkirche erbaut.

(Für die Zeitspanne bis 1926 konnten bisher noch keine Informationen gefunden werden.)

1926

Durch Vermittlung von Prälat Joseph Bauer, damaliger Stadtdekan von Mannheim, konnte der „katholische Frauenfürsorgeverein“ das Haus kaufen.

1927

Nach Um- und Ausbauten wurde das Haus mit 40 Bewohnern aus allen Bereichen der Fürsorge belegt. Das Haus erhielt den Namen Monikaheim.

1932

Schwester der Heiligen Lioba aus Freiburg-Günterstal übernahmen die Leitung und Betreuung des Monikaheims.

Die Hauskapelle wurde eingeweiht.

Das Haus fasste damals bis zu 100 Personen und diente als Zufluchts- und Obdachlosenheim für Frauen, Mädchen und Kindern. Die größte Not von der Straße Mannheims fand sich hier zusammen.

Domkapitular Dr. Jauch stand dem Heim vom ersten Tag mit Rat und Tat zur Seite

1943

Erster schwerer Luftangriff. Brandbomben zerstörten die oberen Stockwerke. Es wurde ein Notdach errichtet. Allmählich spielte sich der gesamte Alltag in den Kellerräumen ab.

1944

Zweiter schwerer Luftangriff. Sprengbomben beschädigten das Vorderhaus schwer und rissen die Rückgebäude aus den Fugen. Heimbewohner mussten für viele Monate in den Kellerräumen der Jesuitenkirche einquartiert werden.

1945

Dritter schwerer Bombenangriff. Ein Großteil des Gebäudes wurde total zerstört.

Anfang Juni begann man mit den ersten Aufräumarbeiten.

1946

Das zum Teil wieder aufgebaute Monikaheim bot Unterkunft für Fürsorgezöglinge

Der Wiederaufbau ging nur sehr langsam voran, gab es doch kaum Material oder sehr schlechtes, das man oftmals ein zweites Mal (oder auch öfter) ausbessern musste. Auch hatte man mit dem Holzschwamm zu kämpfen. (Mit diesem schlechten Nachkriegsmaterial hatte der SkF auch 2013 noch zu kämpfen. So manche unliebsamen Überraschungen kamen zum Vorschein.)

1956

Monsignore Franz Völker wird geistlicher Beirat vom SkF und steht dem Verein bis 2006 mit Rat und Tat zur Seite.

1964

Die Generalversammlung des kath. Fürsorgevereins beschließt die Umbenennung des Vereins in „Sozialdienst katholischer Frauen“.

1987

Die Schwestern der heiligen Lioba verlassen das Monikaheim. Das Haus wird Heim für psychisch erkrankte Frauen und Männer.

2006

Dekan Karl Jung wird geistlicher Beirat vom SkF.

2007

Aus wirtschaftlichen Gründen kann der SkF das Heim nicht mehr unterhalten. Der Caritasverband übernimmt das Heim mit Bewohnern und Mitarbeitern.

2008

Im Juni zieht der Caritasverband in eigene Räumlichkeiten

2009

Teilsanierung der ersten Etage im Vorderhaus und Vermietung an Unitas

Baby5 zieht ins Erdgeschoss

2011

Planung Projekt Monikahaus

2012

Verkauf Raphaelhaus im Herbst

2013

Frühjahr: Beginn Totalumbau Monikahaus

2014

Umzug in neusanierte Haus, Dienststelle zieht in die neuen großzügig sanierten Büroräume. 14 Tage später beziehen die Bewohner ihre neuen Appartements.

7. Oktober: Einweihung und Segnung des Hauses unter dem Namen St. Raphael von Weihbischof Dr. Uhl